

48. Kunstsammlungen.

Dresden wird nicht bloß seiner schönen Umgebungen, sondern auch seiner außerordentlich reichhaltigen Kunstsammlungen wegen weithin gepriesen. In der ganzen gebildeten Welt sind die Dresdener Gemäldegalerie, das grüne Gewölbe, das historische Museum, die königl. öffentliche Bibliothek bekannt, und wer nur etwas Sinn für Kunst und Wissenschaft besitzt, benutzte gewiß jede Gelegenheit zum wiederholten Besuch dieser Sammlungen, um seine Kenntnisse zu bereichern und seinen Sinn für die Werke der Kunst und der Natur zu wecken und zu pflegen. Die außerordentliche Reichhaltigkeit und den Werth dieser Schätze werden wir später kennen lernen; für jetzt soll uns nur die **Entstehung dieser Sammlungen** beschäftigen.

Alles Große und Schöne hat meistens einen kleinen, unscheinbaren Anfang; wird dieser aber durch guten Willen und regen Eifer gepflegt, dann entwickelt sich Herrliches und Bewundernswerthes.

Vor etwa 300 Jahren richteten die meisten Fürsten in ihren Schlössern besondere Gemächer ein, in welchen sie werthvolle Gemälde, Uhren, Compaße, überhaupt verschiedene Instrumente, Geräthchaften, Mineralien und dergl., damals meistens bunt durcheinander, aufstellen ließen, welche Gemächer „Kunstkammern“ genannt wurden. Kaiser August errichtete (im Jahre 1568) in seinem Schlosse ebenfalls eine derartige Kunstkammer, welche aus sieben Zimmern bestand. Zunächst wurden die in diesem oder jenem Schlosse befindlichen Kunstgegenstände gesammelt und in der neuen Kunstkammer vereinigt aufbewahrt; außerdem suchte man aber auch schon damals zu dem Vorhandenen neues zu gewinnen.

Einen höchst werthvollen Schatz bildeten in dieser Sammlung viele Gemälde von dem Seine 140 erwähnten berühmten Maler Lucas Kranach, ferner auch Werke von Albrecht Dürer (welcher 1528 in Nürnberg starb); von dem berühmten italienischen Maler Tizian (der 1576 in Venedig starb) und eine große Anzahl anderer Gemälde, welche damals als Schmuck der Wände dienten. Diese Sammlung bildete den Anfang zu der weltberühmten Gemäldegalerie in Dresden.

Außerdem fand man in dieser neuen Kunstkammer kunstreich vergoldete oder silberne Schreibzeuge, werthvolle Uhren, Compaße, auch einige Landkarten*), Reihzeuge, Reßinstrumente, große Gefäße aus Marmor und Serpentin, viele Kunstgegenstände aus Eisenstein, seltene Pfeile und Bogen, Gewehre, Jagdhörner aller Art, Schnell-

*) Die erste Landkarte von Sachsen erschien 1568 von einem Teubner (Triginger) in Marienberg.